

**45. Dr. Kleemann Zuchtauslese-Prüfung 2023
vom 12. Oktober bis 15. Oktober 2023 Surwold**

Sortiert nach:

Gruppen

Stand: 23. Oktober 2023

Prüfungsleitung: Andreas Thomschke

örtl. Prüfungsleitung: Willi Werner Immken

Einspruchskommission:

Manfred Wittland

Andrea Dürselen

Burkhard Weritz

Einsprüche: kein Einspruch

Zur Info:

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

VI. Berichterstattung § 13

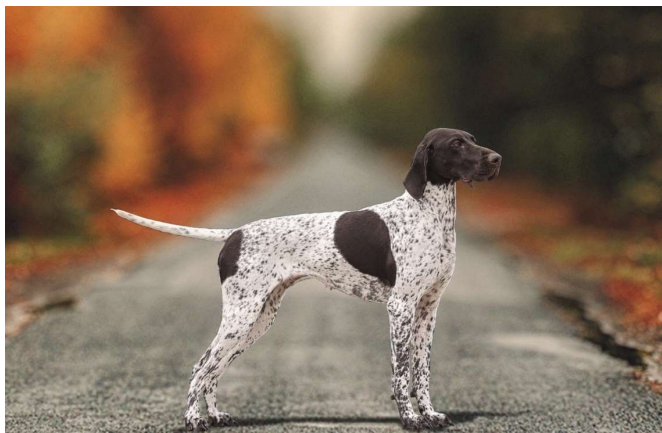
(2) Bei Dr. Kleemann Ausleseprüfung ... haben die Obmänner der Richtergruppen innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten.

...

Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.

Gruppe 1: RO Karlheinz Roth, Gerd Möller, Marion Bertling



PNr.: 40, Omega Kajminia PKR.VII-18943, Führer Markus Koslowki Fw:V, bestanden KS

Die Hündin in der Suche geschnallt zeigt von Beginn an eine sehr gute Quersuche. Lässt keine Ränder liegen zeigt eine sehr gute Nasenführung dem Bewuchs angepasst. Dreht richtig in den Wind und zeigt einen sehr guten Finderwillen. Kommt bei den weiteren Suchengängen mehrmals an Hasen und Federwild und zeigt sehr gutes Vorstehen und Manieren am Wild. Beim Abstreichendem Federwild muss der Führer kurz einwirken, beim Hasen absoluter Gehorsam. Sie hält bei ihren Suchengängen sehr gute Verbindung zu ihrem Führer und lässt sich sehr gut lenken.

Am Wasser geschallt nimmt die Hündin auf einmaligen Befehl das ca. 3 ha große Wasser an. Sie holt sich sehr gut Wind und stöbert selbstständig die komplette Wasserfläche ab, dabei überquert sie mehrmals die Wasserfläche weil der Wind dreht. Sie lässt sich sehr gut lenken. Für stöbern ohne Ente bekommt sie die Note 4 h.

Die gleiche Arbeit zeigt sie bei stöbern mit Ente. Sie drückt die Ente aufs offene Wasser und apportiert nach dem Schuss die Ente sehr gut.



PNr.: 45, Amy vom Mühlhof 0990/20, Führerin Diana Berning, Fw: V, bestanden KS

Zur Suche geschnallt zeigt die Hündin von Beginn an eine sehr gute Nasenleistung und Nasenführung sie markiert mehrmals im ersten Suchengang abgestrichenes Flugwild. In den weiteren Suchengängen zeigt sie Finderwillen und eine sehr gute Quersuche und dreht dabei immer richtig in den Wind. Sie zeigt an Hasen und Fasen sehr gute

Vorstehleistungen und Manieren am Wild. Beim Schuss zeigt sie am Hasen sowie bei abstreichendem Federwild und am Rehwild einen sehr guten Gehorsam. Die Zusammenarbeit mit ihrer Führerin im Feld sowie im Wasser ist sehr gut.

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin sofort das Wasser an und stöbert die Wasserfläche mit bester Nasenführung komplett ab und zeigt auch hier eine sehr gute Führigkeit. Sie überquert die Wasserfläche mehrmals und holt sich sehr guten Wind zum weiterstöbern. Für die Arbeit stöbern ohne Ente bekommt sie die Note 4 h.

Beim stöbern mit Ente zeigt sie wieder ihre gute Nasenleistung. Sie bekommt Wind von der im Schilff drückenden Ente drückt sie auf die offene Wasserfläche. Die Ente taucht kurz weg und der Hund findet wieder Anschluss an die Schwimmspur. Sie greift die Ente im Schilff und apportiert sauber die Ente.



PNr.: 43, Page vom Mausberg 0550/20, Führer Markus Koslowki, Fw: SG, bestanden KS

Im Feld geschnallt zeigt die Hündin in allen Suchengängen eine sehr gute Quersuche, kommt an Federwild und an Hasen zum Vorstehen. Sie zeigt Finderwillen eine weiträumige Suche bei guter Nasenführung und richtiges drehen in den Wind. Schussruhe und Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut.

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin das Wasser sofort an überquert die Wasserfläche in den gegenüberliegenden Schilffgürtel und stöbert die gesamte Wasserfläche mit gutem Wind komplett ab. Auch hier zeigt sie Finderwillen und überquert die Wasserfläche mehrmals sie lässt sich gut lenken Für die Arbeit stöbern ohne Ente bekommt sie die Note 4 h.

Am Wasser angesetzt nimmt die Hündin die Schwimmspur der Ente sofort an und drückt die Ente durchs Schilff. Nimmt immer wieder die Schwimmspur auf und greift die Ente im Schilff. Das Bringen der Ente ist korrekt.

Gruppe 2: RO.: Hans J. Machetanz, Paul Bockhold, Walter Galisch, Dag Tein



PNr.: 6, Anton von der Isarhütte 0515/20, Führer: Sebastian Scheifle, Fw: SG, nicht bestanden

Wasser: Anton zeigte sich beim Stöbern o. E. sehr selbstständig und arbeitete die Schilfdeckung gründlich durch. Auch beim Stöbern mit Ente bewies er konzentrierten Finderwillen und fand rasch den Anschuss, von dem aus er der Schwimmspur und dem Geläuf der ausgestiegenen Ente zügig folgte. Nach kurzem Vorstehen konnte er die im Geäst aufflatternde Ente greifen und trug sie rasch seinem Führer zu, der allerdings die Beute abnahm, bevor der Hund sich korrekt gesetzt hatte. Deshalb Bringen von Ente Note 3.

Feld: Der Rüde begann seine Feldarbeit mit recht kurzer Suche, die er in den folgenden Gängen zwar graduell, jedoch nicht überzeugend verbessern konnte. Insbesondere fiel auf, dass er häufig rückwärts wendete. Auch in der Paarsuche konnte der Führer den Hund nicht zu einer planmäßigen, raumgreifenden Kleemann-Suche animieren. Mit einwandfreier Nasenleistung und sicherem Benehmen an Fasanen und Rehwild, sowie öfterem kurzem Markieren von Lerchen führte Anton mehrfach seine sehr guten Nasen- und Vorstehfähigkeiten vor. Einwandfreie Schussruhe und Gehorsam. Suche Note 3,

PNr.: 12, Carlo von der Nienburg 0037/20, Führer: Michael Malinowski, Fw: V, bestanden KS

Wasser: Am Wasser überzeugte Carlo durch viel Selbstständigkeit, suchte das schwimmtiefe Schilf gewissenhaft und ruhig ab. Beim Stöbern mit Ente arbeitete er ebenso konzentriert, kam dabei an ein Schoff knapp beflogener Enten, das er konsequent verfolgte und wiederholt aus der Deckung drückte. In der Nähe des Führers wurde der gehorsame Hund schließlich abgerufen. Die Wasserarbeit wurde mit dem Bringen einer geschossenen Ente abgeschlossen. Bringen nicht ganz korrekt, Note 3.

Feld: In allen Gängen, einschl. Paarsuche, zeigte der Rüde ein bilderbuchmäßige Quersuche, ging weit und wendete immer (!) in den Wind. Die Suche war flott und sehr planmäßig, es blieb kein Feld liegen. Ein wenig mehr „Drive“/Passion und Ausdruck hätte die Richter sicher veranlasst, einen Akzent für diese Suche zu vergeben. Der Hund fand zuverlässig mehrfach Wild, das und jedes Mal vorbildlich vorstand. Schussruhig an Fasan, an allem Wild und auch ohne Wildberührung sehr gehorsam.



PNr.: 9, Zaros vom Kronsberg 0919/20, Führer: Ruben Velten, Fw: SG, bestanden KS

Wasser: Auch dieser Hund führte sowohl beim Stöbern ohne Ente wie auch mit Ente eine überzeugende Wasserarbeit vor. In selbstständiger passionierter Manier und ohne weitere Kommandos wurde das Gewässer vollständig abgesucht. Beim Stöbern hinter der Ente kam der Rüde ebenfalls an die zuvor erwähnten Enten, an denen er sein Stöbern fortsetzte. Er wurde nach einer Weile abgerufen, um die Arbeit mit dem Bringen einer geschossenen Ente korrekt abzuschließen.

Feld: Zaros ist ein hochläufiger Hund, der entsprechend viel Feld unter die Läufe nahm. Seine Suche war elegant und weit, dabei zeigte er mit hoher Kopfhaltung sehr schönen Nasengebrauch. Seine weit reichende Nase erlaubte ihm ein hohes Suchentempo und bei dem vorherrschend steifen Wind auch recht weit nach vorne zu gehen. Dass zu Beginn des ersten Suchengangs ein Teil des Feldes liegen blieb, konnte der Rüde später mühelos ausgleichen. Während der Paarsuche bekam er von weit her Federwild in die Nase und stand es vorbildlich vor, während sein Partner, Hund Nr. 12, zeitgleich etwa 80 m entfernt einen Hasen vorstand. Auch Zaros erwies sich als schussruhig und in jeder Situation gehorsam.

Gruppe 3: RO Gerd Schad, Karl Stacheter, Jürgen Biechle,



P

Nr.: 23, Xaverl vom Theelshof 0776/18, Führer Tobias Kawlat, Fw: SG, bestanden KS
Feldarbeit: Der Rüde zeigt in allen 4 Suchengängen eine raumgreifende dem Gelände angepasste Suche und kommt hierbei am Fasan zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt der Rüde absoluten Gehorsam
Wasserarbeit, Stöbern ohne Ente: Auf einmaligen Befehl nimmt der Rüde das Wasser an und stöbert die Schilfpartien zur vollsten Zufriedenheit ab.
Stöbern mit Ente: Das Stöbern mit Ente wurde korrekt erledigt. Die hierbei erlegte Ente wurde dem Führer sauber zugetragen. Eine abgerundete Wasserarbeit.



PNr.: 18, Ajax von der schwarzen Garde 0795/19, Führer Frank Eschenbach, Fw: SG, bestanden KS

Feldarbeit: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine raumgreifende und richtig in den Wind drehende Suche mit guter Kopfhaltung. Der Rüde markiert hierbei mehrmals Wildwitterung. Während der Suchengänge kommt er am Fasan zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt der Rüde Gehorsam.

Wasserarbeit, Stöbern ohne Ente: Das Stöbern ohne Ente wurde mit enormer Passion erledigt. Die Schilfpartien wurden konsequent abgesucht

Stöbern mit Ente: Das Stöbern mit Ente wurde vom Rüden anstandslos erledigt. Die hierbei erlegte Ente wurde sauber dem Führer zugetragen.

Gruppe 4: RO Thomas Jareschewski, Reinhard Liebe, Sylvia Dubberke, Susanne Mertgen





P

Nr.: 35, Usewitte vom Geestmoor 0522/20, Führer Dietrich Hollmann, Fw. SG, nicht bestanden

Beim Stöbern ohne Ente nimmt der Hund auf einmaligen Befehl das Wasser sofort an, lässt sich über die freie Wasserfläche schicken und zeigt eine selbständige passionierte Wasserarbeit. Stöbern mit lebender Ente, die Hündin nimmt das Wasser nicht mehr an. §7(1).



PNr.: 7, Raugraf vom Klepeshagener Forst 0578/19, Führerin Heike Dyckerhoff, FW. SG, nicht bestanden

Wasser Stöbern o. Ente, der Rüde nimmt auf Kommando sofort das Wasser an, schwimmt über die freie Wasserfläche auf die andere Uferseite, holt sich Wind und stöbert mit großer Passion den gesamten Teich ab. Drückt eine Ente aus den Weidenbüschen arbeitet die Schwimmspur und drückt die Ente in Richtung des Schützen, der die Ente erlegen kann. Bringen der geschossenen Ente gut.

Am Anfang des ersten Suchengang sucht der Rüde noch etwas verhalten, wird aber im Laufe der Suche selbständiger. Schmeißt in der Suche einen Hasen raus an dem er mit Triller und Schuss gehalten wird. Zeigt weitere 3xmal Gehorsam auf Pfiff, ohne dass er es schafft das Wild zu umschlagen und festzumachen. Im zweite Suchengang wird der Hund immer selbständiger und die Entfernung zur Führerin wird größer. Steht an einem Brombeerhau einen Fasanen fest vor. Beim raustreten ist der der Rüde nur mit Triller vom verfolgen abzuhalten. Im dritten Suchengang wird er immer selbständiger,

steht mehrere ablaufende Fasane kurz vor, zieht aber nicht nach und schafft es nicht die Fasane festzumachen. Beim abstreichen der Fasane braucht es mehrere Kommandos um den Rücken zu halten. Damit ist die Prüfung nicht bestanden.



PNr.: 34, Rena vom Geestmoor 0005/19, Führer Dietrich Hollmann, Fw. V 2, bestanden KS

Bei der Wasserarbeit zeigt die Hündin eine völlig selbständige und vom Finderwillen, Ausdauer, Wasserpassion geprägte Arbeit. Drückt eine Ente aus dem Schilf die erlegt werden konnte. Das Bringe der Ente konnte nur mit gut bewertet werden.

In allen vier Suchengängen zeigte die Hündin eine flotte, raumgreifende, planmäßige dem Gelände angepasste Suche. Bei bester Nasenführung kommt die Hündin mehrfach zum festen Vorstehen. Nachziehen, umschlagen und festmachen von Wild sowie Schussruhe sehr gut. Es war schön sich anzusehen wie diese Hündin ihre Suche immer dem Gelände angepasst hat und sich in den Dienst des Hundeführers stellte.

Gruppe 5: RO Hans Heinrich Jaacks, Christoph Heidfeld, Mareike Hain, Thomas Trautermann



Eine Paar-Suche wurde mit allen Hunden durchgeführt



PNr.: 4, Bax vom Eichendorf 0241/20, Führer Sven Vollmer, Fw: SG, nicht bestanden

Der Rüde kommt im ersten Suchengang noch nicht so richtig in die planmäßige Suche. Der Führer muss hier noch sehr unterstützen. Nach einigen Minuten kommt der Schwarzsimmel Rüde zum Vorstehen. Bei dem abstreichenden Fasan bleibt der Rüde auch auf Schuss ohne Einwirkung stehen. Ein nächster Fasan wird, ohne zu markieren rausgeworfen. In den weiteren Suchengängen zeigt der Rüde eine sehr gute planmäßige Suche und kommt mehrfach an Hühnern zum Vorstehen ohne nachzuprellen. Am Wasser nimmt der Rüde auf Befehl das Wasser an bleibt aber in der Leine des Führers hängen und muss befreit werden. Das etwas ungünstige Gewässer mit wenig Schilfbewuchs und einem schlechten Längen- Breiten -Verhältnis verleitet den Hund zum mehrfachen Aussteigen aus dem Gewässer und zu Rändern. Lediglich wird das Gewässer nicht ganz planmäßig abgesucht, so dass das Stöbern ohne Ente den Anforderungen dieser Prüfung nicht genügt. Die Prüfung wird damit beendet.

PNr.: 41, Honeybee vom Knyphauser Wald 1079/20, Führerin Christiane Perplies, Fw: SG, nicht bestanden

Im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine fleißige planmäßige Suche dreht richtig in den Wind und kann die Bewegungen der Führerin gut kompensieren. In den weiteren Suchengängen bleibt die Hündin im guten Sprung. Die Hündin kommt dann zum Vorstehen und zieht nach und bleibt stehen. Bei dem Herantreten der Führerin stehen ein Volk Rebhühner auf. Die Hündin bleibt stehen und zeigt Schussruhe. Im weiteren Suchengang wird das Gezeigte bestätigt. Am Wasser nimmt die Hündin auf Befehl das Wasser an und stöbert die rechte Seite welches ungefähr ein Drittel der Länge misst ab. Lediglich kann die Hündin sich nicht entwickeln und sucht immer wieder Kontakt mit ihrer Führerin. So dass die Richter die Arbeit beenden lassen. Die gezeigte Leistung genügt bei weitem nicht, den Anforderungen der Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung.



PNr.: 30, Clea vom Eichendorf 1230/20, Führerin Dr. Luisa Vollmer, Fw: v1, bestanden KS

Auch in diesem 1ten Suchengang fehlt etwas Planmäßigkeit bei der Hündin. Die Führerin muss hier etwas viel unterstützen. Aber nach und nach kann sich die Hündin in der Suche steigern. Auf dem Rückweg der 1ten Suche wird die Hündin an einem kleinen Fichtengehölz mit anschließendem Graben zur kurzen Suche geschnallt. Schnell kommt die Hündin zum Vorstehen und Nachziehen. Nach dem Herantreten der Führerin streicht ein Hahn ab und die Hündin bleibt ohne Einwirkung stehen. Auch auf Schuss bleibt die Hündin stehen. Ein paar Meter weiter zeigt die Hündin an einem weiteren Hahn das gleiche korrekte Verhalten. In den weiteren Suchengängen kommt die Hündin an ein Volk Rebhühner zum Vorstehen, bis die Führerin herantreten ist. Die Suche konnte mit sehr gut bewertet werden. Am Wasser zeigt die Hündin bei dem Stöbern ohne Ente eine sehr gute Leistung gepaart mit Jagdverstand und Finderwillen stöbert die Hündin das Gewässer ab. Bei dem Stöbern mit Ente dauert es bis die Hündin sich beim Stöbern entwickelt. Schließlich hört die Hündin einen Flügelschlag und untersucht die überhängenden Weiden. Dabei drückt die Hündin die Ente schussgerecht auf das Wasser. Das Bringen war nicht korrekt und wurde mit Gut bewertet. Das Stöbern mit Ente war in Ordnung.

Gruppe 6: RO Otto Fathmann, Dr. Volkert Herbst, Harald Hildenbrand



PNr.: 2, Cooper am Buchenbogen 1164/20, Führer Dr. Ludger Schröder, Fw: V/1, bestanden KS

Stöbern ohne Ente: Cooper nimmt Wasser sofort an und überschwimmt eine Wasserfläche von ca. 40 Meter in eine große dichte Schilfpartie und suchte diese komplett ohne Unterstützung und Einwirkung des Führers selbständig und planmäßig gründlich ab. Nach ca. 15 Minuten wurde die Arbeit beendet. Urteil der Richtergruppe sehr gut
Stöbern mit Ente: Ente wurde in die Schilfpartie gesetzt und Copper wurde zur Nachsuche angesetzt. Auch hier zeigte sich das gleiche Bild, er nahm die Schilfpartie selbständig an und arbeitete ca 20 Minuten intensive in der Schilfpartie. Es gelang ihm leider nicht die Ente aufs offene Wasser zu drücken, sodass eine tote Ente mit Schuss die Arbeit beendete, die er korrekt zutrug. Urteil der Richtergruppe sehr gut

Feldarbeit: Bei drei Feldsuchen im verschiedenen Bewuchs, arbeitete Copper planmäßig und nutze den Wind sehr gut aus. Hierbei kam er mehrfach am Flugwild zum Vorstehen und konnte seine Schussruhe unter Beweis stellen. Dieses Bild zeigte sich später bei der Paarsuche ebenfalls. Ein sehr gut durchgearbeiteter Rüde der in allen Fächern mit sehr gut bewertet wurde.

PNr.: 14 Ilex vom Nordhof 349/19, Führer Leo Meyer, Fw: SG, nicht bestanden

Stöbern ohne Ente: Ilex nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an und überschwimmt eine Wasserfläche von ca. 40 Meter in eine sehr dichte Schilfpartie, die er selbstständig mit viel Arbeitsfreude und Durchhaltewillen durchstöberte. Hierbei bewies er Wasserhärte

und Planmäßigkeit bis er alles komplett abgesucht hatte und abgerufen wurde.

Richterurteil: sehr gut

Stöbern mit Ente: Ilex nimmt wieder das Wasser sofort an und schwimmt zur Schilfpartie, die er komplett absucht und auch er ist nicht in der Lage die Ente aufs freie Wasser zu drücken. Nach 20 Minuten wird auch diese Arbeit mit der toten Ente und dem Schuss beendet. Das Zutragen und ausgeben der Ente war ohne Beanstandung. Richterurteil sehr gut.

Feldarbeit: Beim ersten Suchengang kam Ilex an einen Fasanen, den er vorstand, nachzog und festmachte. Bei der Schussabgabe prellte Ilex dem Fasan nach und versagte dem Führer den Gehorsam. Somit konnte Ilex die Prüfung nicht bestehen.



PNr.: 17 Negro von der Rietberger Ems 767/17, Führerin Meike Unger, Fw: SG, bestanden KS

Stöbern ohne und mit Ente: Negro überschwimmt sofort die Wasserfläche und verschwindet in die riesige Schilfpartie, diese stöbert er mit viel Vorwärtsdrang und Durchhaltewillen ab. Nach ca.15 Minuten kommt er dabei an eine lebende Ente. Hier arbeitet er die Schwimmspur sauber aus und verfolgt die Ente bis er sie im Schilf greifen kann. Diese trägt er ordnungsgemäß und korrekt zu. Im Anschluss wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, die Negro mit Schussabgabe ebenfalls ordnungsgemäß brachte. Feld: Negro kommt bei drei Suchengängen auf verschiedenen Bodenbewuchs mehrfach an Flugwild das er eindrucksvoll Vorsteht und festmacht. Beim abstreichenden Flugwild und Schussabgabe zeigt er Gehorsam ohne Einwirkung. Bei der Paarsuche beeindruckt er mit sehr guten Vorstehbildern und Naseneinsatz. Ein Team das sehr gut auf diese Prüfung vorbereitet war und die Richtegruppe in allen Fächern überzeugte.

Gruppe 7: RO Bernd Sakowski, Thomas Carstensen, Ursula Scriba, James Adkins



PNr. 20, Amigo vom Seliggrund 1022/20, Führer Stefan Gügel, Fw: SG, bestanden KS
Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine flotte, ausdauernde, systematische Suche bei sehr guter Raumaufteilung und bei bester Nasenführung und aus geprägtem Finderwillen. Der Suchenstil erfüllte immer die Anforderungen an einen Kleemann-Hund. Im zweiten Suchengang (Paarsuche) findet der Rüde einen Fasanhahn, steht vor und zieht über ca. 20 Meter eindrucksvoll nach. Im Nachziehen fällt er immer wieder in Manier und verhindert damit ein vorzeitiges Abstreichen des Hahnes. Dadurch kann der Führer zu seinem Hund aufschließen, ebenso der Revierführer mit Waffe. Der Hundeführer tritt den sich drückenden Hahn vor dem Hund heraus. Der Rüde quittiert die abstreichenden Hähne (3 Hähne) bei Schussabgabe ohne Führereinwirkung. Diese feinen Manieren zeigt er auch in einem Brachstück mit Stockaufschlag. Dort passt er sein Suchentempo selbstständig dem dichten Bewuchs an und steht abermals einen sich drückenden Hahn in eindrucksvoller Manier vor. Auch hier quittiert er den abstreichenden Hahn ohne Führereinwirkung. Der Hund konnte die Richter in einem weiteren Suchengang durch sein Verhalten an einer Bekassine abermals von seiner Jagdintelligenz überzeugen. Die Leistungen des Rüden in der Suche und im Vorstehen wurden von der Richtergruppe mit 4h bewertet.

Der Rüde nahm auf einmaligen, leisen Befehl das Wasser an und stöberte systematisch die Uferbereiche inklusive der Schilfpartien ab. Seinen konzentrierten Arbeitsstil, den er im Feld gezeigt hatte, setzte er hier fort. Die für den Hund auSGesetzte Ente wurde von ihm

gefunden und auf die freie Wasserfläche gedrückt. Die erlegte Ente nahm er auf und trug sie seinem Führer zu. Das Bringen war ohne Mängel. Schussfestigkeit wurde festgestellt.



PNr.: 26, Brisko vom Zarenssee 0004/20, Führer Reinhard Dahrendorf, Fw: V/2, nicht bestanden

Der braune Rüde blieb in allen Suchengängen hinter den Erwartungen an einen Kleemannhund zurück.

Die Zusammenarbeit mit seinem Führer war nicht optimal. Dem Hund fehlte an vielen Stellen die Unterstützung durch seinen Führer. Der Hund konnte aufgrund der gezeigten Leistungen die Prüfung nicht bestehen.



PNr.: 27, Asta vom Bismarckhof 0475/18, Führer Klaus Meiners, Fw: SG, bestanden KS

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine planmäßige, flotte, von aus geprägtem Finderwillen getragene Suche. Geschwindigkeit und Galoppsprung wurden jeweils dem ihr zugewiesenen Gelände angepasst. In einer Wiesenfläche steht sie einen Hasen eindrucksvoll vor und durch. Den ablaufenden Hasen und die Schussabgabe durch ihren Führer quittiert sie bei Führereinwirkung. Dieses Verhalten zeigt sie mehrfach in einem weiteren Suchengang an abstreichenden Fasanhennen und einem weiteren Hasen. Auch sie konnte durch ihre Jagdintelligenz und nicht nachlassende Passion die Richtergruppe beeindrucken.

Die Suchen der Hündin wurde mit 4h bewertet.

Die Hündin nimmt auf einmaliges Kommando ihres Führers das Wasser an und arbeitet selbstständig die Schilfpartien ab. Die für sie ausgesetzte Ente wird von ihr gefunden. Die Ente flüchtet vor dem Hund erneut ins Schilf. Dort wird sie von der Hündin gegriffen und ihrem Führer zugetragen.

Schussfestigkeit am Wasser wurde festgestellt. Bringen der Ente ohne Mängel.

Gruppe 8: RO Oliver Böving, Thomas Skinner, Claudia Költringer, Petra Sudkoop



PNr.: 21 Witto Silesia 0961/18, Führerin Marica Schumacher, FW: V4, nicht bestanden

Der Rüde wird in einen Moorteich mit schwimmenden Inseln und Deckung aus Binsen zum Stöbern ohne Ente geschickt. Er arbeitet den zugewiesenen Bereich ab und lässt sich auch nicht von den, unter ihm versinkenden Inseln beeindrucken. Im Wasser liegendes Altholz stellt für den Rüden kein Hindernis dar. Die Arbeit ohne Ente wird mit sehr gut bewertet. Beim Stöbern mit Ente kommt der Rüde sehr schnell an die im moorigen Teil sitzende Ente und kann diese aus der Deckung drücken. Die Ente streicht außerhalb der Schützen ab und landet am anderen Ende des Gewässers. Der Rüde nimmt die Verfolgung erst sichtig dann über die Nase umgehend auf und überquert dabei einmal fast die volle Breite des Gewässers. Es gelingt ihm die Ente erneut aus der Deckung zu drücken, dieses Mal konnte die Ente geschossen werden. Die Arbeit an der lebenden Ente wird mit sehr gut bewertet. Das Bringen der Ente war korrekt.

In zwei Suchgängen (Rübenacker, Gründung) mit besten Wind kommt der Rüde mehrmals zum Vorstehen an Rebhühner und zeigt Schussruhe. Insgesamt fehlt es in der Suche an Weite und Planmäßigkeit. Der Rüde wendet in allen Suchgängen öfters mal aus dem Wind, um Kontakt zu seiner Führerin zu bekommen. Die Führerin kann aufgrund ihrer Hüftschmerzen das notwendige Führertempo nicht vorgeben, um den führigen Rüden zu unterstützen. Im dritten Suchgang muss die Führerin wegen ihrer Schmerzen aufgeben. In den ersten zwei Suchen konnte der Rüde sich zwar steigern, allerdings können diese mit gut bewertet werden.

PNr.: 55, Adria von der Schwarzen Garde 0798/19, Führer Sven Wessien, Fw: SG, nicht bestanden

Die Hündin wird in einen Moorteich mit schwimmenden Inseln und Deckung aus Binsen zum Stöbern ohne Ente geschickt. Sie arbeitet den zugewiesenen weiträumigen Bereich ab und lässt sich auch nicht von den, unter ihr versinkenden Inseln beeindrucken. Ihre Passion ist sehr schön anzusehen. Die Arbeit ohne Ente wird mit Sehr gut bewertet. Beim Stöbern mit Ente kommt die Hündin nach kurzer Zeit an die im moorigen Teil sitzende Ente. In letzter Sekunde kann die Ente vor der Hündin wegtauchen. Die Hündin nimmt sofort zuverlässig die Spur auf und kann die Ente in der Deckung greifen und bringt diese ihrem Führer, lässt aber beim AuSgeben die Ente fallen. Die vor der Hündin ins Wasser geworfene tote Ente wird sofort gegriffen, allerdings dreht sie auf dem Rückweg kurz vor dem Führer ab. An der Deckung legt sie die Ente ab, um sich zu schütteln. Nachdem die Ente erneut gegriffen wurde, fängt sie kurz vor Ihrem Führer an mit der Ente zu spielen. Das Bringen der Ente muss daher mit ungenügend bewertet werden. Die Arbeit an der lebenden Ente an sich mit sehr gut. Das Gespann scheidet damit aus der Weiterprüfung aus.



PNr.: 22, Xaro Silesia 1081/19, Führerin Marica Schumacher, Fw: SG, nicht bestanden

Der Rüde wird in einen Moorteich mit schwimmenden Inseln und Deckung aus Binsen zum Stöbern ohne Ente geschickt. Zuerst sucht der Rüde lediglich den Bereich rechts und links des Gewässers ab. Als die Richter schon die Arbeit einstellen wollten bekommt der Rüde in letzter Sekunde den Gang rein und fängt an die gesamte Fläche des Sees ab zu suchen. In einer abgelegenen Ecke des Sees kommt der Rüde an wilde Enten und kann eine greifen. Diese bringt er seiner Führerin korrekt und auch die ihm reingeworfene Ente mit Schuss. Die Arbeit ohne lebende Ente kann noch mit sehr gut bewertet werden. Da der Rüde noch an wilde Enten auf den See kommt, wird auch die Arbeit mit Ente mit sehr gut bewertet werden.

In zwei Suchgängen (blankem Gelände, Gründung) mit bestem Wind kommt der Rüde mehrmals zum Vorstehen an Rebhühner und zeigt Schussruhe. InSGesamt fehlt es in der Suche an Weite und Planmäßigkeit. Der führige Rüde wendet in allen Suchgängen öfters mal aus dem Wind um Kontakt zu seiner Führerin zu bekommen. Die Führerin kann aufgrund ihrer Hüftschmerzen das notwendige Führertempo nicht vorgeben. Da keine Steigerung in den beiden Suchgängen ersichtlich ist, wird dem Gespann keinen weiteren Suchgang gegeben und wird mit gut bewertet.

Gruppe 9: RO Franz Mayrhörmann, Matthias Möhrke, Günter Koszinowski



PNr.: 52, Eila von Schätzeberg 0137/19, Führer: Stephan Stockfisch, Fw: V, bestanden KS

Die braune Hündin hatte 4 Suchengänge. Davon war 1 Paarsuche. Alle 4 Suchengänge waren planmäßig, raumgreifend, ausdauernd mit bester Kopfhaltung. Bei allen

Suchengängen steht die Hündin mehrmals Fasane und Hühner fest vor und zeigte tolle Manieren. Der Gehorsam und ihre Schussruhe am Wild und ohne Wild waren sehr gut. Das Stöbern mit und ohne Ente war für die Hündin kein Problem. Sie lässt sich gut an das gegenüberliegende Ufer schicken und stößt die Ente auf das offene Wasser, welche erlegt wurde. Das Bringen der Ente war korrekt.



PNr.: 44, Anija vom Meister Jager CORA 4884-18/119, Führer: Thomas Unholzer, Fw: SG, bestanden KS

Die Hündin hatte 4 Suchengänge, davon 2 Paarsuchen. Die erste Suche in einer Grünfläche war planmäßig und ausdauernd. Bei der 2. Suche in einer hohen Gründüngung war die Suche etwas verhalten. Am Ende der Gründüngung steht sie einen Fasan fest vor. Beim Heraustreten des Fasans und bei Schußabgabe war die Hündin absolut gehorsam. An einem gut bewachsenen Entwässerungsgraben kam die Hündin an ein Reh an dem sie durch Triller gehorsam war. Bei der 1. Paarsuche zeigt die Hündin an einem Hasen ihren Gehorsam. Die 2. Paarsuche verläuft planmäßig und raumgreifend. Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer waren sehr gut.

Das Stöbern ohne Ente machte der Hündin keine Probleme und lässt sich gut an das gegenüberliegende Ufer schicken. Beim Stöbern mit Ente zeigt die Hündin ihre Härte, weil die Ente mehrmals abtauchte. Nach ca. 15 Minuten wurde die Arbeit beendet. Das Bringen der geschossenen Ente wurde mit gut bewertet.



PNr.: 57, Leoni von der Tabakshöhe, Führer: Christian Bley, Fw: SG, bestanden KS

Die zierliche Hündin hatte 4 Suchengänge, davon wieder 1 Paarsuche. Bei allen Suchengängen war die Suche planmäßig mit bestem Sprung und ausdauernd. Die 4. Suche mit Seitenwind war beeindruckend. Sie steht mehrere Hühner fest vor, Schussabgabe und Gehorsam waren ohne Mängel. Die Zusammenarbeit und Gehorsam ohne Wild waren in Ordnung.

Das Stöbern ohne Ente war anfangs etwas verhalten, steigerte sich aber im Verlauf der weiteren Stöberarbeit. Anschließend brachte sie eine Ente. Das Stöbern mit Ente war in Ordnung. Beim Bringen der Ente lässt sie diese kurz fallen, dadurch ein gut.

Gruppe 10: RO Hubertus Krieger, Hubert Braun, Annleiese Roduch

PNr.: 32, Krümel v.d. Fuchshöhe 0806/19, Führer Frank Haase, Fw:SG, nicht bestanden

Die Hündin beginnt ihre Suche mit sehr viel Passion und verschwindet für geraume Zeit im angrenzenden Wald. Im weiteren Suchengang fehlt es an Planmäßigkeit. Sie arbeitet unkontrolliert ohne wesentlichen Kontakt zum Führer. Dies ändert sich auch im zweiten Suchengang nicht. Die Hündin steht an einem Graben einen Fasan fest vor; beim abstreichen des Fasans muss der Führer einwirken. Die Hündin tritt zur Wasserarbeit nicht mehr an.

Suche, Gehorsam a.Wild, Gehorsam o.Wild, Zusammenarbeit mit dem Führer: 3

Pr.Nr.: 61, Bedina vom Zarenssee 0007/20, Führerin Michaela Haase, Fw: SG, nicht bestanden

Die Hündin beginnt ihre Suche verhalten und arbeitet grundlegend mit tiefer Nase. Im weiteren Verlauf der Suche muss die Führerin mehrfach energisch eingreifen um den Hund in der Hand zu halten. Planmäßigkeit und Führerkontakt lassen zu Wünschen übrig. Die Hündin steht einen Fasan fest vor und ist beim abstreichen des Wildes gehorsam und zeigt Schussruhe. Die Hündin tritt zur Wasserarbeit nicht mehr an.

Suche, Gehorsam o.Wild, Zusammenarbeit mit der Führerin: 3

Gruppe 11: RO Rainer Seeber, Günter Wienöbst, Heiner Kesting, Jens-Dietrich Schmidt

PNr.: 51, Blair vom Schätzeberg 871/15, Führer: Dr. Timm Gudehus, Fw: V5, bestanden KS

Wasserarbeit: Durch Fingerzeig wird Blair zur Wasserarbeit aufgefordert. Sie nimmt das Wasser sofort an, überquert die offene Wasserfläche und stöbert fortan ohne jegliche Einwirkung selbstständig und passioniert die ihr zugewiesene Schilffläche ab.

Stöbern m. Ente: Auch hier nimmt die Hündin das Wasser sofort an, kommt nach stöbern an die Schwimmspur der nichtsichtigen Ente, unter überhängenden Weiden findet sie diese und drückt sie auf die offene Wasserfläche. Die Ente streicht ab und eine tote Ente wird geworfen. Das bringen verlief ohne Beanstandung und war reine Formsache.

Feldarbeit: Blair sucht mit flottem Galoppsprung in Rüben, sie zeigt mehrfach Nase und kommt im weiteren Verlauf an Hühner. Sie steht mehrfach vor bis sie die kleine Kette am Rand festmachen kann, Schussruhe bedarf keiner Einwirkung. Alle weiteren Suchengänge sind planvoll und vom Finderwillen geprägt. Im letzten Suchengang kommt sie an einem Fasan zum Vorstehen, auch hier zeigt sich die erfahrene Hündin von ihrer besten Seite. Zusammenfassend in allen Arbeiten eine sehr gute Leistung. Bestanden KS.

PNr.: 38, Caja vom Großen Meer 363/17, Führer: Bernhard Poppen, Fw: SG, nicht bestanden

Wasserarbeit: Die passionierte Hündin überquert die offene Wasserfläche und kontrolliert die ihr zugewiesene Schilffläche gründlich und anhaltend mit Jagdverstand. Von einer älteren Schwimmspur löst sie sich nur schwer. Stöbern mit Ente: Freudig nimmt Caja das Wasser an, kommt nach sehr guter Arbeit an die Ente und versucht diese, auf das offene Wasser zu drücken. Unter überhängenden Ästen entkommt die Ente und nach angemessener Zeit wird eine tote Ente zum Beenden der Arbeit geworfen. Die beiden Arbeiten wurden mit sehr gut bewertet. Beim zutragen der Ente legt Sie diese mehrfach ab und der Führer wirkt ein. Aufgrund der mangelnden Bringleistung kann die Prüfung nicht bestanden werden.



PNr.: 58, Lotte von der Tabakshöhe 793/19, Führer: Hans Gerd Elsen, Fw: SG, bestanden KS

Wasserarbeit: Auf einmaligen Befehl nimmt Lotte das Wasser an und Überquert die offene Wasserfläche. Nach sehr guter Stöberarbeit kommt sie an eine Ente, diese verfolgt sie passioniert mit dem nötigen Durchhaltewillen. Nach mehrmaligen tauchen entkommt diese aber über die offene Wasserfläche, durch werfen einer toten Ente wird die Arbeit beendet. Beim Bringen zeigten sich leicht Mängel die mit gut bewertet werden.

Feldarbeit: In Rüben kommt die Hündin nach kurzer Zeit an Fasan, den sie fest vorsteht und Schussruhe zeigt. Bei allen weitem Suchengängen zeigt die Hündin planvolle Arbeiten, dreht immer korrekt in den Wind. Auch in der Paarsuche zeigt sie beste Aufteilung des Feldes mit sehr guter Kopfhaltung und beste Zusammenarbeit. Im letzten Suchengang kommt sie an einem Fasan zum Vorstehen, als der Führer ihn heraustritt muss er kurz einwirken (gehorsam gut). Zusammenfassend eine angenehme Hündin die dieser Prüfung gerecht wurde.

Gruppe 12: RO Rainer Zetsche, Siegbert Bullermann, Wilhelm Sohst, Christian Fritz

Das Wildvorkommen war sehr gut. Rebhühner, Fasan, Hasen waren in allen Suchengängen vorhanden.

PNr.: 63, Bruna von Zareensee 0011/20, Führer Jörg Blüschke, Fw: V, nicht bestanden

Feld: Der Hündin wurde in 4 Suchengängen von je 15min geprüft. Bei den Suchen kam die Hündin mehrmals an Wild und konnte uns dort leider keine Kleemannreife Leistung im Vorstehen zeigen, auch der Suchenstil lies an diesem Tag einige Fragen offen, so fehlte es vor allem an Planmäßigkeit und Führigkeit. Die Hündin konnte uns an diesen Tag nicht die Leistung zeigen, die zum Bestehen der Prüfung erbracht werden muss.

Wasser: nicht geprüft



PNr.: 59, Dallas de Valcreole, LoE 2502568, Führer Alexander Lange, Fw:SG, bestanden KS

Feld: Im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine korrekte Suche die von viel Finderwillen und einer sehr guten Nasenführung geprägt ist. Am Ende der 1. Suche kam die Hündin am Fasan zum festen Vorstehen, bei der Abgabe des Schusses musste der Führer leicht

einwirken. Diese Bild zeigte uns die Hündin in zwei weiteren Suchengängen. Bei der Paarsuche war die Hündin führung. Die Feldarbeit wurde in den Prüfungsfächern Suche, Nase, Vorstehen mit 4 bewertet die Schußruhe mit der Note 3.

Wasser: Bei der Wasserarbeit zeigt die Hündin sehr viel Passion und Ausdauer. Der Führer setzte die Hündin mit einmaligen Kommando an, diese arbeitet den ihr zugeteilten Bereich selbstständig und kontrolliert ab, die Note 4 beim Stöbern ohne Ente wurde erteilt. Nach einsetzen der Ente nahm die Hündin das Wasser gleich wieder an stöberte so lange bis die Ente auf das offene Wasser gedrückt wurde. Nach kurzen verfolgen wurde der Hund abgerufen da das erlegen auf Grund der großen Entfernung nicht möglich war. Das Bringen einer geschossenen Ente war nicht ganz korrekt erledigt Note 3

Gruppe 13: RO Klaus Hemme, Dieter Eickhorst, Frank Falley, Anne Kamper



PNr.: 46, Bente von der Nordhoop 0352/19, Führer Heinz Georg Wessels, Fw: SG, bestanden KS

Die Hdn. zeigte uns schon im ersten Suchengang ihren enormen Vorwärtsdrang und Finderwillen, die Zwischenfrucht wurde flott und ausdauernd mit guter Raumaufteilung bei bestem Sprung abgesucht. Beim zweiten Suchengang konnten Hühner festgemacht und sicher vorgestanden werden. Schussruhe war ohne Einwirkung. Auch in den weiteren Suchengängen konnte uns die nicht immer leicht zu führende Hündin überzeugen und mehrfach Wild ausarbeiten und sicher vorstehen.

Bei der Wasserarbeit konnte die Hdn. ihre hohe Passion zum Jagen beeindruckend zeigen. Das Wasser wurde auf einmaligem Kommando angenommen und die eingewiesene Deckung im großen Wasser wurde konsequent mit viel Vorwärtsdrang und Härte abgesucht. Bei der intensiven Stöberarbeit im Deckungsreichen Gewässer konnte die Hdn. Enten auf die offene Wasserfläche drücken und arbeitete diese über mehrere Hundert

Meter außerhalb unserer Reichweite immer wieder mit großer Passion auf der Schwimmspur. Die Enten wurden über die gesamte Wasserfläche hinweg und auf der gegenüberliegenden Seite immer wieder ausgearbeitet und aufs offene Wasser gedrückt. Eine solch beeindruckende und eigenständige passionierte Arbeit wurde von uns mit hervorragend für die Arbeit ohne sowie mit Ente bestätigt. Bringen der Ente ohne Beanstandung.

PNr.: 60, Quelle vom Vorstand 0379/20, Führer Helmut Noy, Fw: SG, nicht bestanden
Direkt im ersten Suchengang zeigte uns die ansprechende brschl. Hdn. eine harmonische und systematische flüssige Suche, das Gesamtbild zwischen Hdn. und Führer war sehr harmonisch. Leider verstand die Hdn. es nicht Hühner und Fasane fest anzuzeigen oder vorzustehen. Mehrere Möglichkeiten wurden nicht genutzt und ein Einspringen an Hühnern beendete die Chance auf den KSTitel.

Die Hdn. wurde wegen der ungenügenden Vorstehleistung nicht zur Wasserarbeit zugelassen.



PNr.: 29, Stella vom Dinkelhof 0577/17, Führer Thomas Boyer, Fw: V3, nicht bestanden

Die elegante Hdn. konnte uns im ersten Suchengang mit immer mehr an Raum gewinnende, sehr jagdnahe Suche überzeugen. Man sah, wie sich das Team Hdn. und Führer auf die große Fläche einarbeiteten und die Hdn. uns am Ende Hühner mit bester Manier vorstehen und zeigen konnte. Schussruhe ohne Einwirkung. Auch in den weiteren Suchengängen zeigte uns die Hdn. mit feiner Nase jegliche Witterung, ein Hühnergeläuf wurde über eine größere Distanz ausgearbeitet und mit schönem Nachziehen und festem Vorstehen beendet. Auch einen sichtigen Hasen quittierte die Hdn. ohne Einwirkung des Führers.

Bei der Wasserarbeit nahm die Hdn. die ihr eingewiesene Schilffläche an und arbeitete diese systematisch ab. Die Arbeit an der lebenden Ente konnte wegen fehlendem Vorwärtsdrang und Ausdauer der Wasserarbeit nur mit einem genügend bewertet werden.

Gruppe 14: RO Harald Beyer, Rita Bommers, Uwe Tudsen, Peter Eppel



PNr.: 39, Hilda vom Hege-Hof 0682/19, Führer Leo Karduck, Fw: SG, nicht bestanden
Beim morgendlichen Auslauf hat sich die Hündin einen Ballen aufgeschnitten und wurde deshalb kurzfristig zurückgezogen bzw. konnte nicht geprüft werden. Der Führer hat dennoch die Prüfung den ganzen Tag begleitet.



PNr.: 1, Cash von Betschers Stüble 1066/18, Führerin Ulrike Krause, Fw: V, bestanden KS

Begonnen wurde mit der Wasserarbeit. Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und findet im Fach "Stöbern ohne Ente" nach 2 Minuten eine flugunfähige Ente. Nach kurzer Hetze tauchte die Ente ab, konnte aber wieder gefunden und gegriffen werden. Das Zutragen war korrekt.

Der Rüde wurde wieder zum Stöbern geschickt. Der Teich mit Inseln und überhängenden Weiden wurde noch komplett abgesucht. Beide Arbeiten wurden mit "sehr gut" beurteilt.

Feldarbeit: In allen 4 Suchengängen mit Gegen-, Rücken- und Seitenwind zeigt der Rüde immer richtiges Wenden in den Wind. Auch noch im 4. Suchengang sucht der Rüde mit vollem Elan. Die Schläge mit unterschiedlichem Bewuchs werden von Kante zu Kante ohne Einwirken der Führerin abgesucht. Sämtliches Wild wurde gefunden und vorgestanden. Bereits im 1. Gang konnte der Rüde 3 Fasane und ein einzelnes Rebhuhn vorstehen, Manieren, Nachziehen und Festmachen zeigen. Es wurde 2 mal geschossen; Schussruhe einwandfrei. Im 2. Gang wurde ein Hase vorgestanden und ohne großes Einwirken quittiert. Im 3. Gang fand er 2 Fasane. Einen davon stand der Rüde sicher durch bis die Führerin aus ca. 100m herangeilt war und von dieser herausgetreten wurde. Alle Fächer wurden mit "sehr gut", die Suche und Vorstehen mit "hervorragend" beurteilt.

Gruppe 15: RO Rudi Fisch, Annette Esser, Michael Trippe



PNr.: 13, Elk von der Nienburg 0173/21, Führer: Hermann Josef Schomakers, Fw: V, bestanden KS

Der kompakte Braunschimmeler Rude zeigte zu Beginn des ersten Suchengangs in einer Gründüngung eine dem Gelände angepasste, flotte Quersuche. Gegen Ende kam er an einen Hasen, der abging. Dabei zeigte der Rude Gehorsam. Danach litt die Suche, da der Rude immer wieder die Spur des abgelaufenen Hasen anfiel. Zudem war sich das Gespann nicht immer einig. Im zweiten Suchengang, in einer kniehohen Zwischenfrucht, wurde eine Fasanenhenne festgemacht und vorgestanden. Bei der Schussabgabe wirkte der Führer ein. Im weiteren Verlauf kam der Rude nochmals an einer Fasanenhenne zum Vorstehen. Bei der Paarsuche war sich das Gespann wieder einiger. Es wurde eine dem Gelände angepasste, raumgreifende Quersuche gezeigt. Im letzten Suchengang zeigte der Rude eine planmäßige Suche mit großem Finderwillen und sehr guter Raumaufteilung.

Der Rude wurde an einem Teich mit leisem Kommando zum Stöbern aufgefordert. Ohne weitere Führerunterstützung wurde das Gewässer anhaltend, kraftvoll und zielgerichtet abgesucht. Nach ca. 10 Minuten drückte der Rude eine im Gewässer befindliche Ente auf die Wasseroberfläche, wo sie vom Führer erlegt werden konnte. Beim Bringen musste der Führer einwirken.



PNr.: 25, Baltasar vom Zarensee 0001/20, Führerin: Maria Martens, Fw: V/5, bestanden KS

Der Braunschimmeler Rude zeigte im ersten Suchengang bei stürmischem, regnerischem Wetter eine zielgerichtete, flotte Quersuche. In der kniehohen Gründüngung zog der Hund an einer Remise an, umschlug und machte eine Fasanenhenne mit feinen Manieren fest und stand vor. Bei der Schussabgabe trillerte die Führerin. Im weiteren Verlauf arbeitete der Hund ein Geläuf. Die Henne strich jedoch frühzeitig ab. Bei der Paarsuche suchte der Rude die ihm zugewiesene Fläche systematisch, flott und mit guter Raumaufteilung ab. Hierbei konnte von ihm ein Rebhuhn mit guten Manieren festgemacht und vorgestanden werden. Im weiteren Verlauf konnte eine dem Gelände angepasste Suche, mit großem Finderwillen und guter Nasenführung beobachtet werden. Bei den letzten beiden Suchen konnten die Leistungen bestätigt werden. Es wurden noch mehrfach Fasane und Rebhühner festgemacht und vorgestanden.

Der Rüde wurde von der Führerin am Gewässer mit kräftigem Kommando angesetzt. Er nahm das Wasser sofort an und durchstörte die Deckung auf dem gegenüberliegenden Ufer. Nach ca. 5 Min suchte der Rüde Kontakt zur Führerin, die ihn mit Handzeichen weiterleitete in den hinteren Teil des Gewässers. Dort wurde die systematische Stöberarbeit, ausdauernd und mit großem Finderwillen fortgesetzt. Hier wurde vom Hund eine Ente gegriffen und der Führerin zugetragen. Es wurde eine tote Ente geworfen. Bei der Schussabgabe zeigte der Rüde keine Reaktion. Nahm auf, brachte und gab korrekt aus.



PNr.: 10, Zodiak vom Kronsberg 0923/20, Führerin: Christina Schnellhardt, Fw: SG, bestanden KS

Der feinzellige, braune Rüde wurde auf leisen Befehl in einer kniehohen Gründüngung zur Suche aufgefordert. Hier zeigte er eine flotte Suche, raumgreifend, mit sehr guter Kopfhaltung und Geländeaufteilung. Am Ende der Fläche zog er an, umschlug und machte mit sehr guten Manieren eine Fasanenhenne fest. Diese wurde vorgestanden bis die Führerin langsam herantrat. Bei der Schussabgabe verhielt der Rüde sich absolut ruhig. Auf Kommando setzte er seine Suche fort und konnte wenig später einen Gockel eindrucksvoll vorstehen. Im weiteren Verlauf konnte eine planvolle, flotte Quersuche beobachtet werden. Bei der Paarsuche wurde das zugewiesene Gelände schnell, planvoll und mit großem Finderwillen abgesucht. Dabei wurden nochmals Fasan und Rebhuhn vorgestanden. Im vierten Suchengang bestätigte der Rüde die Leistungen der ersten drei Suchen.

Am Wasser wurde der Rüde mit leisem Kommando zur Suche aufgefordert. Er nahm das Gewässer sofort an, stöberte ausdauernd und mit großem Finderwillen. Erneut angesetzt kam er im Gewässer an eine lebende Ente. Diese drückte er aus der Deckung. Die Ente konnte jedoch nicht erlegt werden, so dass eine tote Ente geworfen wurde. Beim Schuss zeigte der Rüde keine Reaktion. Das Bringen war korrekt.

Gruppe 16: RO Thies Billerbeck, Adolf Voges, Maria Lemmermöhle, Norbert Demes





PNr.:28, Polly vom Borsumer Hof 0564/18, Führer: Christoph Schulte-Wülver, Fw. Sg, bestanden KS

Die Hündin zeigte in allen 4 Suchgängen eine konstante, planmäßige, ausdauernde Suche, drehte allerdings 2x aus dem Wind. Sie hielt durchgängig Kontakt zum Hundeführer. Im 2. Suchengang stand Polly einen Fasan fest vor, woraufhin die Schussruhe bestätigt werden konnte. Im 3. Suchengang stand sie einen Fasan und Rehwild fest vor und zeigte dabei Gehorsam am Wild. Auch in der Paarsuche stellte die Hündin ihre Souveränität und Ruhe unter Beweis. Auch hier stand sie einen Fasan fest vor. Das Wasser nahm die Hündin auf einmaliges Kommando an und stöberte anhaltend. Sie konnte eine Ente aus der Deckung drücken, sodass diese erlegt werden konnte. Die Ente wurde dem Führer korrekt zugetragen und ausgegeben. Insgesamt ein Gespann, das den KS-Titel verdient hat.



PNr. 56, Leni von der Tabakshöhle 0789/19, Führerin: Katharina Hüls Fw. Sg, bestanden KS

Die Hündin zeigte im 1. Suchengang auf schwierigem Kartoffelacker mit angrenzender Grünfläche eine ordentliche Suche. Dabei zeigte sie mehrfach Witterung an und konnte ablaufende Hühner fest vorstehen. Bei Schussabgabe zeigte Leni sich unbeeindruckt. Im weiteren Verlauf der Suche zeigte die Hündin wunderbare Manieren am Fasanengeläuf. Sie markierte, zog mehrfach nach und stand fest vor. Beim abstreichenden Fasan zeigte Leni wiederholt Gehorsam. Im nächsten Suchengang auf Maisstoppel und Winterbegrünung arbeitete die Hündin anfangs nicht ganz so raumgreifend, verbesserte sich im Laufe der Suche jedoch. Der 3. Suchengang war wieder planmäßig und raumgreifend und von FINDERWILLEN geprägt. Die Hündin konnte dabei noch 2x Gehorsam am Hasen zeigen. Die Paarsuche meisterte Leni ebenfalls souverän. Das ihr zugewiesene Wasser nahm die Hündin sofort an und durchstöberte es. Nach etwa 15 Minuten drückte sie eine Ente mehrfach aus der Deckung aufs offene Wasser, bis diese gefahrlos für die Hündin gestreckt werden konnte. Apporieren und Bringen einwandfrei! Insgesamt stellte sich ein gut eingespieltes Gespann vor.



PNr. 62 Birka vom Zaresee, Führer: Klaus Martens Fw. sg, bestanden KS

Diese elegante, ruhige Hündin zeigte im 1. Suchenlauf eine flüssige, planmäßige, dem Bewuchs angepasste Suche. Sie zeigte eine gute RaumauEilung bei nicht ganz einfachen Windverhältnissen.

Die feinnasige Hündin markierte mehrfach VogelwiAerung. Zum Ende der 1. Suche konnte Birka einen Fasan fest vorstehen. Schussruhe: sehr gut.

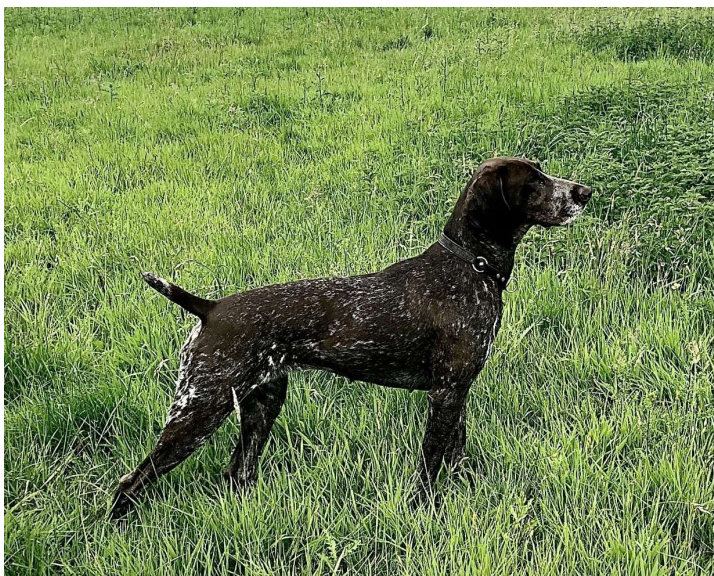
Die nächsten Suchengänge gestalteten sich ebenfalls sehr souverän und die Hündin stand mehrfach vor. In der Paarsuche (letzter Suchengang) konnte die Hündin wieder einen Fasan fest vorstehen und zeigte beim Abstreichen Gehorsam.

Sie war jederzeit durch den Führer lenkbar und hielt durchgängig Kontakt zu Ihm.

Das Wasser nahm die Hündin zügig an und stöberte ausdauernd. Nach ca. 15 Minuten kam Birka auf die Schwimmspur einer Ente und arbeitete diese in der Deckung (überhängende Weiden) aus. Dabei konnte sie die Ente greifen und ihrem Führer tadellos bringen und ausgeben. Zur Feststellung der Schussfestigkeit wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen. Schussfestigkeit und Bringen sehr gut.

Auch dieses Gespann hat überzeugt.

Gruppe 17: RO Uta Zetsche, Bernd Härter, Fokko Martini, Rüdiger Engling



PNr.: 47 Brika von der Nordhoop 0354/19 Führer Hennig Breimann, Fw: SG, bestanden KS

Feld: Die Hündin zeigt in alle Suchengängen mit Wildberührung mehrfach festes Vorstehen mit Nachziehen am Federwild und Hasen. Die Schussruhe am Hase war korrekt. Die Suche war auf verschiedenem Bewuchs immer planmäßig und von Finderwillen geprägt. Alle Prüfundefächer im Feld wurden mit der Note 4 bewertet.

Wasser: Der Hund nimmt sofort das Wasser an und stöbert den zugewiesenen Teil planmäßig ab. Eine sich dort drückende Ente stöberte der Hund auf, als die Ente abstrich

konnte diese erlegt werden. Das Bringen der erlegten Ente war korrekt Auch am Wasser alle Noten 4. Der Hund zeigte uns in allen Fächern eine Kleemann reife Leistung.

PNr.: 37 Hector von Goldensberg 1124/20 Führer Mazuycho Sergey, Fw: SG, nicht bestanden

Feld: Der etwas zierliche Rüde zeigt uns im Feld in allen Fächern eine Kleemannreife Leistung. Die Suche war von viel Finderwillen und Planmäßigkeit geprägt Bei den Suchengängen kommt der Rüde mehrfach zum festen Vorstehen und zeigt sich bei der Schußabgabe korrekt.

Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und steigt ständig aus , es bedarf der ständigen Einwirkung des Führers den Hund zum Stöbern zu bringen dies Leistung am Wasser reicht nicht für ein Kleemannprüfung.



PNr.: 36 Geli vom Goldensberg 0587/20 Führer Maik Schön, Fw: V/4, bestanden KS

Feld: Die Hündin zeigt in allen Suchengängen auf verschiedenem Bewuchs eine vom Finderwillen geprägte Arbeit. Sie fand mehrfach Wild. Mit besten Manieren kam die Hündin zum festen Vorstehen am Federwild und Hasen. Bei der Suche dreht sie korrekt in den Wind. Schussruhe am Federwild ohne Einwirkung. Für die hervorragende Suche erhält die Hündin eine 4h.

Wasser: Die Hündin nimmt das Wasser auf einmaligen Befehl an. Sie stöbert das Ufer und die Insel anhaltend ab. Beim Stöbern kommt sie schnell an einen Erpel der abstreicht. Die Hündin stöbert weiter findet eine Ente die von ihr in der Deckung gegriffen wird . Das Bringen ist nicht ganz korrekt Note 3
Der Hund ist schussfest am Wasser.